

Die Chancen für Betrügereien bei ebay werden schlechter - **und das ist gut so**.

Das größte Internet-Auktionshaus "ebay" verschärft seine Regeln ein weiteres Mal.

Negative Kundenbewertungen:

Der erlaubte Prozentsatz negativer Kundenbewertungen wird von 4 % auf 1,2 % gesenkt. Als Sanktionen will ebay diese Verkäufer dann schlechter platzieren oder gar deren Verkaufsaktivität einschränken.

Versandkosten:

In Zukunft sollen Verkäufer ein maximales Porto iHv 7,00 EUR verlangen können. Dies gilt allerdings nicht in allen Kategorien.

Paypal-Zwang:

Wer weniger als 50 Bewertungspunkte hat, muss als Zahlungsoption "paypal" anbieten. Rechtlich problematisch dürfte hierbei sein, dass paypal ein Tochterunternehmen von ebay ist. Ebay rechtfertigt sich zu diesem Punkt, dass der Käuferschutz hierdurch gewährt werden kann. Es ist jedoch fraglich, ob diese Argumentation tatsächlich einer rechtlichen Prüfung standhalten dürfte. Hier gilt es mithin abzuwarten, bis eine Klage dahingehend anhängig gemacht werden wird.

Powerseller:

Ab sofort ist man Powerseller, wenn man 100 Artikel innerhalb von 12 Monaten anbietet. Bislang mussten innerhalb von 3 Monaten 900 Artikel angeboten werden.

Kommentar:

Den Verbraucherschutz zu stärken sollte freilich auch das Ziel von ebay sein. Aus diesen Gründen sind die Änderungen sicherlich zu befürworten. Leider ist die Betrugsrate bei ebay oder bei anderen Auktionshäusern im Internet immer noch relativ hoch. Aus diesen Gründen sollte man - zumindest bei Auktionen von höherem Wert, den ebay-Käuferschutz nutzen.